



Nr.18

Infobrief November 2013

Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung

## LADS TOP Thema

### Viele Ideen und Impulse bei Auftaktveranstaltung Trans\* in Arbeit

Der Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (**LADS**) führt seit Juni 2013 das mit „PROGRESS“-Mitteln der EU geförderte Projekt „**Trans\* in Arbeit**“ durch. Ziel ist es, die Situation von transgeschlechtlichen Menschen im Bereich Arbeit und Beruf **zu verbessern** sowie **Barrieren und Diskriminierungen abzubauen**. Die Hauptzielgruppen des Projekts bilden Schlüsselpersonen aus den Bereichen Arbeit und Beruf. Dazu zählen z.B. Personalverantwortliche und Führungskräfte in Unternehmen, Betriebs- oder Personalratsangehörige, Vertreter\_innen der Arbeitsagentur und Jobcenter, Öffentliche Verwaltung, LSBT-Mitarbeiter\_innennetzwerke, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften sowie transgeschlechtliche Menschen und ihre Organisationen.



Die **Auftaktveranstaltung** des Projektes am **09.10.2013** im Roten Rathaus machte deutlich, dass es in Berlin ein breites Interesse am Engagement für geschlechtliche Vielfalt gibt. Rund 100 Menschen nahmen an der Veranstaltung teil, um den Prozess zur Verbesserung der Situation für transgeschlechtliche Menschen im Bereich Arbeit und Beruf mitzugestalten. Besonders erfreulich an der hohen Beteiligung war, dass von den Teilnehmenden 45% Schlüsselpersonen aus Arbeit und Beruf waren, 35% aus der Verwaltung und 20% Trans\* Menschen und Vertreter\_innen ihrer Organisationen.

Es gab viele Möglichkeiten der Vernetzung, was auch intensiv genutzt wurde, z.B. beim Markt der Möglichkeiten am Ende der Veranstaltung.

Boris Velter, der Staatssekretär für Arbeit, begrüßte die Gäste und hob die Dringlichkeit des Themas hervor. Jannik Franzen, Mitautor der im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes beauftragten Studie „Benachteiligung von Trans\*Personen, insbesondere im Arbeitsleben“ stellte wichtige Ergebnisse zur aktuellen Situation transgeschlechtlicher Menschen vor und zeigte, dass transgeschlechtliche Menschen in vielen Bereichen des täglichen Lebens Unsicherheiten und Diskriminierungen ausgesetzt sind, insbesondere im Arbeitsleben oder bei der Jobsuche. Verunsicherungen bestehen oft auch von Seiten der Vorgesetzten, Kolleg\_innen und dem weiteren Umfeld, denen es an Informationen und Erfahrungen fehlt. Die SAP AG stellte als **Beispiel guter Praxis** in einem anschaulichen Vortrag ihren Weg der Begleitung von Transitionen am Arbeitsplatz vor.

Weitere Informationen zum Projekt **Trans\* in Arbeit** finden Sie auf der [Webseite](#) sowie auf dem [Infoblatt zum Projekt](#) und dem [Infoblatt zu den Fachrunden](#).

## LADS im Gespräch mit Patricia Metzger

*Patricia Metzger ist die 2. Vorsitzende im Verein „Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e.V.“*



**Mein Tag ist gelungen, da...** ich etlichen Menschen in ihren persönlichen Problemen helfen konnte, aber auch weil meine Partnerin und ich Zeit miteinander genießen konnten. Es ist wunderbar, wenn es auch meinen Töchtern und Enkelkindern gut geht.

**Die DGTI beteiligt sich am Projekt Trans\* in Arbeit, weil...** sie neben der Betreuung betroffener Menschen und ihren Angehörigen, von Beginn an Arbeitgeber, Behörden und Institutionen beraten hat. Ein wesentlicher Aspekt ist die (Re-)Integration von Betroffenen in den Arbeitsprozess, um so der Gefahr des sozialen Abstiegs zu begegnen, der häufig mit dem sozialen Wechsel verbunden ist.

**Antidiskriminierungspolitisch betrachte ich als vordringlich...** Menschen in ihrer Vielfalt zu respektieren und ihre Akzeptanz innerhalb der Gesellschaft zu fördern.

## LADS – Akteurinnen und Akteure vor Ort

*In dieser Rubrik stellen sich regelmäßig Akteurinnen und Akteure aus der Antidiskriminierungsarbeit vor*

### sonntags | club

„Der [Sonntags-Club](#) e.V. ist einer der charmantesten Berliner Vereine, für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans\* Menschen und das nicht erst seit kurzem.

Wir blicken auf eine lange Tradition und auf viele Jahrzehnte Erfahrung zurück. Die Gründung fand 1973 in Ost-Berlin statt. 40 Jahre Sonntags-Club bedeutet auch 40 Jahre Veränderungen. Wir sind ein Veranstaltungs-, Informations- und Beratungszentrum für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans\* Menschen sowie für alle Freunde, Freundinnen und Interessierte. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Arbeit mit Trans\* Menschen. Beratung, Veranstaltungen, Gruppenangebote und Workshops zu vielfältigen Themen sind Angebote, die Trans\* Menschen bei uns finden. Die Beratung unterstützt die ersten Schritte, gibt Informationen, hilft beim Coming-Out, trägt zum Verstehen der eigenen Person bei und hilft in der gefühlten Geschlechtsrolle anzukommen, unterstützt und empowert bei Diskriminierungen. Mit dem Dienstags-Club für Trans\* und Freund\_innen bieten wir einen beliebten Treffpunkt für Menschen mit Trans\*Thematik. Das niedrigschwellige Angebot nutzen oft Menschen für ihre ersten Schritte auf dem Weg zur eigenen Trans\*Identität. Unsere Themenabende bieten Raum, um gemeinsam Perspektiven zu erweitern, eigene Ressourcen nutzbar zu machen und Lösungen zu entwickeln.

Aus unserer Arbeit wissen wir, wie wichtig das Thema Beschäftigung für Trans\* Menschen ist. Erschwerter Zugang zum Arbeitsmarkt und Diskriminierung am Arbeitsplatz sind ein großes Problem für erschreckend viele Trans\* Menschen. Der Sonntags-Club ist dabei, spezifische Unterstützungsangebote zu entwickeln. In unseren **Bewerbungs-Trainings für Trans\*** stärken wir Jobsuchende und bereiten mit ihnen gemeinsam Bewerbungssituationen vor. Beratung und Rechtsberatung im Falle von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt am Arbeitsplatz gehören schon lange zum Angebotsspektrum des Sonntags-Clubs.

Der Sonntags-Club begrüßt das LADS-Projekt Trans\*in Arbeit ausdrücklich. Es ist dringend nötig. Wir sind überzeugt, dass Arbeitgeber\_innen und Trans\* Menschen davon gleichermaßen profitieren können. Deshalb engagieren wir uns im Projekt personell, mit unserer Expertise und als Netzwerkpartner.“

## LADS -Schlaglichter

### Aufruf zur Unterzeichnung der Berliner Verpflichtung des Berliner Ratschlags für Demokratie



An der Seite von Ratschlagsmitgliedern, darunter die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Petra Pau, der Präsident des Abgeordnetenhaus Berlin Ralf Wieland und Senatorin Dilek Kolat, forderten die Kinder der Gruppe „Respektfreunde“ Passanten auf dem Pariser Platz zur Unterzeichnung der »Berliner Verpflichtung« auf. Mit der Aktion machte der Ratschlag gleichzeitig auf seinen Projektwettbewerb »Respekt gewinnt!« aufmerksam.

Der Projektwettbewerb »Respekt gewinnt!«, richtet sich jährlich an Projekte, die sich für ein welt-offenes und menschliches Berlin einsetzen. Die teilnehmenden Projekte sind eingeladen, sich auf der Projekte-Plattform des Berliner Ratschlags zu präsentieren. In den letzten Jahren hat sich die Respekt-gewinnt-Plattform und der Wettbewerb als Datenbank, Nachschlagewerk und Werbe-plattform etabliert. Mit besonderen Ehrungen hebt der Ratschlag eine Reihe von Projekten heraus, die dadurch besondere Anerkennung in Berlin erfahren. [www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de](http://www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de)



### 9. November 1938 – Berlin erinnert sich!

Ein Plakat des Berliner Ratschlags für Demokratie erinnert an die Angriffe gegen jüdische Gewerbetreibende vor 75 Jahren. Bereits vor fünf Jahren hatte der Ratschlag gemeinsam mit der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum, dem Handelsverband Berlin-Brandenburg und Ver.di eine Plakatreihe zur Erinnerung an die Novemberpogrome von 1938 entwickelt. Seither wurden die Plakate regelmäßig zur Thematisierung des 9. November von Schulen und anderen Einrichtungen nachgefragt. Wegen der großen Nachfrage hat der Ratschlag jetzt ein Plakatmotiv nachgedruckt.

Es kann ab sofort in der [Geschäftsstelle des Berliner Ratschlags](#) kostenfrei bestellt werden.

## Berliner Pilotprojekt zu Anonymisierte Bewerbungsverfahren



Nachdem auf [Bundesebene](#) wie auch Bundesländerebene bereits positive Erfahrungen vorliegen, hat jetzt auch das Berliner [Abgeordnetenhaus](#) den Senat aufgefordert, in den Bereichen der Landesverwaltung wie der Landesunternehmen ein Pilotprojekt „anonymisierte Bewerbungsverfahren“ durchzuführen. Das Projekt wird über die LADS koordiniert, wobei eine enge Kooperation mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport besteht.

Mit dem Pilotprojekt ist zunächst die grundsätzliche Zielsetzung der Gewährleistung diskriminierungsfreier Zugänge zu Ausbildung und Beruf unabhängig von ethnischer Herkunft, aber auch Alter, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung, Behinderung oder Religion verbunden. Darüber hinaus geht es um die Stärkung diversityorientierter Personalauswahlprozesse und die Erschließung neuer Bewerber/innengruppen. Projektziel im engeren Sinne ist die Prüfung der Praktikabilität und Effizienz anonymisierter Bewerbungsverfahren in ausgewählten öffentlichen Einsatzfeldern.

Dass es gerade auch aus antidiskriminierungspolitischer wie auch integrationspolitischer Sicht gute Gründe gibt, mögen nur zwei Befunde verdeutlichen:

Dass es gerade auch aus antidiskriminierungspolitischer wie auch integrationspolitischer Sicht gute Gründe gibt, mögen nur zwei Befunde verdeutlichen:

1. Die Universität Konstanz verschickte in einem Feldversuch über 1000 Bewerbungen auf Praktikumsstellen für Wirtschaftsstudierende. Die Bewerbungsunterlagen waren inhaltlich gleichwertig – aber per Zufall wurde ihnen jeweils ein deutscher oder türkischer Name zugeordnet. Das Ergebnis: Bewerber/innen mit türkischem Namen erhielten insgesamt rund 14 Prozent weniger positive Antworten, in kleineren Unternehmen gar 24 Prozent weniger.
2. Das AGG gibt eigentlich klar vor, dass ein Arbeitsplatz nicht unter Verstoß gegen § 7 (1) AGG (Benachteiligungsverbot) ausgeschrieben werden darf. Eine [Kurzanalyse der LADS zur AGG-Konformität von Stellenanzeigen in Berliner Tageszeitungen](#) kam 2012 zu dem Ergebnis, dass dennoch 12 % als mindestens „agg-kritisch“ eingestuft werden mussten, weil sie bspw. nicht geschlechts- oder altersneutral formuliert wurden.

**Bauleiter**  
Suchen kurzfristig zur  
Festeinstellung einen **jungen,**  
**motivierten Bauleiter.**

**Konformität von Stellenanzeigen in Berliner Tageszeitungen** kam 2012 zu dem Ergebnis, dass dennoch 12 % als mindestens „agg-kritisch“ eingestuft werden mussten, weil sie bspw. nicht geschlechts- oder altersneutral formuliert wurden.

Zwischenfazit: aus antidiskriminierungspolitischer Sicht sind anonymisierte Bewerbungsverfahren, wie sie in vielen Ländern längst Standard sind, grundsätzlich sehr zu begrüßen - wir hoffen, dass es uns gelingt, viele weitere Mitstreiter/innen für das Berliner Pilotprojekt zu gewinnen.

## LADS unterwegs

### Projekt „Trans\* in Arbeit“ beim „Good Practices Exchange Seminar“ der EU

Auf Einladung der EU Kommission stellte die LADS beim diesjährigen Seminar zum Austausch über „Beispiele guter Praxis zum Abbau von Diskriminierungen gegen LSBT\*I“ am 10. und 11. Oktober das neue Projekt [Trans\\* in Arbeit](#) in Brüssel vor. Auch andere Vertreter\_innen von Verwaltungen und Behörden aus mehreren europäischen Ländern waren mit eigenen Maßnahmen wie z.B. nationalen Aktionsplänen gegen Homophobie und Transphobie anwesend.

## Europäische Städtekoalition gegen Rassismus in Nancy



Vom 16. bis zum 18. Oktober hat die LADS in Nancy am Lenkungsausschuss und einer Konferenz der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus teilgenommen. Die im Turnus von zwei Jahren stattfindenden Konferenzen der Koalition

haben die Aufgabe, die Arbeit der Städtekoalition einem breiten Publikum vorzustellen, Vernetzungen mit europäischen Zusammenschlüssen zu fördern und den Austausch zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft voranzutreiben. Die LADS hat im Rahmen der Konferenz gemeinsam mit der schwedischen Stadt Malmö einen Workshop konzipiert und durchgeführt, bei dem es die Unterscheidung verschiedener Formen von Rassismus ging. Der Workshop verfolgte das Ziel, den Dialog zwischen zivilgesellschaftlichen Akteur\_innen und Vertretungen von Städten über Formen von Rassismus und effektive Gegenstrategien zu fördern.

Die Europäische Städtekoalition gegen Rassismus ist ein Netzwerk aus mehr als 100 europäischen Städten aus mehr als 22 Ländern. Die Städtekoalition wurde 2004 von der UNESCO mitgegründet, um ein Netzwerk zu schaffen, in dem Städte ihre Erfahrungen in der Bekämpfung von Rassismus austauschen und sich gegenseitig unterstützen können.

Berlin ist seit 2006 Mitglied dieses Netzwerks und seit 2011 gewähltes Mitglied im Lenkungsausschuss der Koalition. Mehr Informationen unter <http://www.eccar.info/>

## LADS- Vorschau

### LADS-Akademie

Möchten Sie sich Basiswissen zu Diversity aneignen und Ihre Handlungskompetenz stärken? In unseren Grundlagen-Trainings zu den thematischen Schwerpunkten „Soziale Zugehörigkeit“ sowie „Religion und Weltanschauung“ sind noch Plätze verfügbar. Weitere Informationen zu den Trainings sowie zur Anmeldung bekommen Sie auf der [homepage der LADS-Akademie](#).



**LADS-Akademie**

Wir leben in einer in vielerlei Hinsicht heterogenen Gesellschaft. Die Förderung einer Kultur der Wertschätzung und der Vielfalt ist eine wirksame Strategie zum Abbau von Diskriminierung. Zu einer der Hauptaufgaben der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung gehört es, unter dem Dach der LADS-Akademie Mitarbeitende der Berliner Verwaltungen sowie ihrer angegliederten Behörden und Interessierte aus der Zivilgesellschaft mit einem breiten Angebot unterschiedlicher Bildungsformate für Diversity zu interessieren und zu sensibilisieren, die Vernetzung zu fördern sowie institutionelle und individuelle Handlungskompetenzen zu stärken.

Auch im kommenden Jahr wird Ihnen die LADS-Akademie wieder ein breites Spektrum an kostenlosen Bildungsformaten anbieten können. Derzeit entwickeln wir das Jahresprogramm 2014. Es erscheint im Januar. Wir freuen uns schon jetzt über Ihr Interesse!

#### Bildnachweise:

S. 1: LADS; S. 2: Patricia Metzger; S. 3: Alexander Blumhoff (erstes Bild), LADS (zweites Bild); S. 4: LADS.